

Niederschrift

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Informationstechnologie am 01.06.2022
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Umgang mit Cyber-Bedrohung im städtischen Verwaltungsnetz Vorlage: ZD/0552/2022	4
3 Open Data-Portal Vorlage: ZD/0553/2022	5
4 Kommunalportal.NRW Vorlage: ZD/0554/2022	6
5 Beratung über Auswirkungen und Maßnahmen zur geänderten Förderkulisse Smart City des Bundes - Diskussion	6
6 Anträge	8
7 Anfragen	8
8 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	9
9 Termin der nächsten Sitzung: 13.09.2022	9
10 Verschiedenes	9

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Karl Trautmann Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Herr Werner Damblon Ratsmitglied

Herr Markus Frank Ratsmitglied

Frau Sarah Kohtes Vertretung für Frau Berna Giousouf

Herr Stefan Mosch Ratsmitglied

Herr Hans Werner Schoenauer Ratsmitglied Vertretung für Herrn Franz-Josef Jürgens

Herr Stephan Söhngen Sachkundiger Bürger Vertretung für Herrn Jonas Kräling

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Herr Heinz Jürgen Kaden Ratsmitglied

Frau Nicole Niederdelmann-Siemes Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Herr Ralph Jörgens Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Monika Driesel Ratsmitglied

Herr Joris Mocka Ratsmitglied

Herr Christoph Weigele Ratsmitglied anwesend bis 18.50 Uhr

Frau Sarah Winter Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Herr Hartwig Spetsmann Sachkundiger Bürger

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Dirk Müller Vertretung für Herrn Marc Becker

von der Verwaltung

Herr Christian Bommers Bürgermeister

Herr Manfred Dohmen Zentrale Dienste

Frau Juliana Heymanns

Herr Frank Schmitter

Schriftführerin

Frau Sandra Kemper

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Frau Berna Giousouf

Herr Franz-Josef Jürgens

Herr Jonas Kräling

Ratsmitglied

Ratsmitglied

Ratsmitglied

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Marc Becker

Ratsmitglied

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Ausschussvorsitzender Trautmann fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist und begrüßt Bürgermeister Bommers und alle Teilnehmenden. Ausschussvorsitzender Trautmann erläutert die geänderte Sitzordnung.

Vereidigung sachkundiger Bürger

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet Ausschussvorsitzender Trautmann den anwesenden sachkundigen Bürger Herrn Dirk Müller.

Ratsfrau Winter stellt den Antrag, den ursprünglich für die Beratung im nichtöffentlichen Teil vorgesehenen Punkt 10 der Tagesordnung („Beratung über Auswirkungen und Maßnahmen zur geänderten Förderkulisse Smart City des Bundes“), im öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln.

Ratsherr Schoenauer erklärt, dass der Punkt 10 der Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil behandelt werden muss, wenn ein Grund hierfür vorliegt. CDO Dohmen führt aus, dass der Grund für die Behandlung im nichtöffentlichen Teil in der geplanten Auftragsvergabe an Herrn Prof. Dr. Dr. Niehaves liegt. Ausschussvorsitzender Trautmann bestätigt, dass eine mögliche Beauftragung zwingend im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt werden muss.

Ausschussvorsitzender Trautmann schlägt vor, die Beratungen zu Tagesordnungspunkt 10 aufzuteilen. Eine grundsätzliche Diskussion und Beratung über die Auswirkungen und Maßnahmen zur geänderten Förderkulisse kann im öffentlichen Teil der Sitzung erfolgen. Eine mögliche Beauftragung von Herrn Prof. Dr. Dr. Niehaves muss im nichtöffentlichen Teil behandelt werden. Die Tagesordnung wird entsprechend geändert. Der Beschluss hierzu erfolgt einstimmig.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

2 Umgang mit Cyber-Bedrohung im städtischen Verwaltungsnetz Vorlage: ZD/0552/2022

Ausschussvorsitzender Trautmann begrüßt Herrn Ahlke von der ITK Rheinland und erteilt diesem das Wort. Herr Ahlke gibt anhand einer Präsentation Einblick in das Thema Cyber Bedrohung im städtischen Verwaltungsnetz. Die Wichtigkeit der IT-Sicherheit wird anhand von Beispielen erläutert. Zudem werden die verschiedenen Methoden zur Identifizierung von möglicher Schadsoftware erläutert.

Im Anschluss steht Herr Ahlke für Fragen zur Verfügung.

Ratsherr Mocka fragt, wie die Sicherheit des Back Ups und der privilegierten Accounts sichergestellt wird.

Herr Ahlke erklärt, dass die Back Ups über eine separate Infrastruktur mit eigenem Gateway gesichert werden. Die Sicherung der privilegierten Accounts erfolgt systemabhängig.

Ratsherr Jörgens fragt, ob die Abwehr von Schadsoftware nur auf dem Server erfolge oder auch am Arbeitsplatzrechner. Ratsherr Jörgens erkundigt sich zudem nach der Sicherheit von Handys und ob es dabei einen Unterschied zwischen den Produkten der Firma Apple und Android Geräten gibt.

Herr Ahlke sieht in der Nutzung von mobilen Endgeräten eine Gefahr für die IT-Sicherheit, da diese mit dem Internet verbunden sind. Aufgrund der technischen Ausstattung sind die Geräte der Firma Apple sicherer. Arbeitsplatzrechner sind mit einem Virens scanner versehen. Zudem werden Mechanismen angewendet, die u.a. dafür sorgen, dass schadhafte Dateien von einem Arbeitsplatzrechner entfernt werden können.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes möchte wissen, welche Maßnahmen ergriffen werden, falls die Stadtverwaltung durch einen Cyber-Angriff stillgelegt wird und wie gewährleistet wird, dass die Geschäfte weiterlaufen.

Herr Ahlke teilt mit, dass im Team Operative IT-Sicherheit eine Checkliste abgearbeitet wird. Die betroffenen Kollegen werden beraten und die auftretenden Fehler werden analysiert. Maßnahmen werden anhand der Fehleranalyse getroffen. So werden z.B. auch Festplatten verschlüsselt an externe IT-Dienstleister geschickt.

Bürgermeister Bommers erläutert, dass im Falle einer Bedrohung der städtischen IT Infrastruktur zunächst ein Krisenstab, der innerhalb des SZD angesiedelt ist, zusammentritt. Zu ergreifende Maßnahmen werden innerhalb des Krisenstabes ausgearbeitet. Ein Notfallplan ist noch nicht vollständig ausgearbeitet. Hier besteht Handlungsbedarf.

Sachkundiger Bürger Spetsmann fragt, ob eine Userschulung zentral durch die ITK oder dezentral in den einzelnen Kommunen erfolgt. Herr Ahlke teilt mit, dass die Schulungen derzeit dezentral in den Kommunen durchgeführt werden. Bei Bedarf werden auch Schulungen durch die ITK angeboten.

CDO Dohmen erklärt, dass in Meerbusch die Schulungen durch das IT-Servicemanagement durchgeführt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann die Präsentation von Herrn Ahlke nicht als Anlage dieser Niederschrift verteilt werden.

3 Open Data-Portal **Vorlage: ZD/0553/2022**

Herr Schmitter stellt anhand einer Präsentation die Entwicklung und den Sachstand des Projektes Open Data vor. Es wird erläutert, was unter Open Data zu verstehen ist und der Grund für die Veröffentlichung der Daten genannt.

Ratsherr Jörgens erkundigt sich nach den Nutzerzahlen.

Herr Schmitter erklärt, dass noch nicht für alle Daten Nutzerzahlen vorgelegt werden können. Dies hat technische Gründe.

Ratsfrau Winter fragt nach der Aktualität der im Open Data-Portal veröffentlichten Daten.

Herr Schmitter erläutert, dass die Aktualität der Daten von derjenigen Stelle abhängt, die die Daten zur Verfügung stellt. Datensätze, die für den gesamten Nutzerkreis des Portals interessant sind, werden von der ITK gepflegt. Hier ist von einer Tagesaktualität auszugehen. Herr Schmitter führt zudem

aus, dass durch die Nutzung einer bestimmten Server Technik eine bessere Aktualität der Daten gewährleistet wird.

Ratsfrau Driesel spricht sich dafür aus, dass die Daten, die in das Portal gelangen, einen gewissen Automatisierungsgrad aufweisen sollten, da sich nur ein kleines Team mit der Einspeisung der Daten befasst.

Bürgermeister Bommers erklärt, dass das Programm noch neu ist. Das Thema Bereitstellung von Daten wird in der Verwaltungskonferenz thematisiert und anschließend in die Fachbereiche getragen. So soll eine hohe Akzeptanz erreicht werden, die Daten zur Verfügung zu stellen. Erst zu einem späteren Zeitpunkt soll die Bereitstellung der Daten per Dienstanweisung geregelt werden.

Ausschussvorsitzender Trautmann sieht in der Anwenderfreundlichkeit des neuen Open Data-Portals einen großen Vorteil im Gegensatz zum alten System. Er ist ebenfalls der Auffassung, dass erst durch Überzeugungsarbeit, und anschließend über eine Dienstanweisung, nachhaltig die Bereitstellung der Daten ermöglicht wird.

4 Kommunalportal.NRW Vorlage: ZD/0554/2022

CDO Dohmen erläutert den Sachstand bei der Nutzung des Kommunal.Portal NRW und stellt dabei die Eckdaten zu dessen Einführung vor.

Ratsfrau Driesel fragt nach den konkreten Abläufen und erkundigt sich, ob für die Nutzung des Kommunal.Portal NRW ein Servicekonto erforderlich ist.

CDO Dohmen erklärt, dass ein Servicekonto schon vorhanden ist, zudem sich jede Person einen Zugang holen kann, um sich anzumelden. Das OZG fordert die Zurverfügungstellung von digitalen Dienstleistungen. CDO Dohmen erläutert, dass noch keine umsetzbaren Dienstleistungen seitens des KDN zur Verfügung gestellt wurden. Es wurde aber vom KDN zwischenzeitlich kommuniziert, dass bis Ende des Jahres 2022 umsetzbare Dienstleistungen zur Verfügung stehen sollen. Diese Dienstleistungen müssen vor Veröffentlichung innerhalb der Verwaltung mit den Fachbereichen getestet werden.

Ratsfrau Driesel führt aus, dass die Anmeldung beim Servicekonto für den*die Bürger*in im Moment nutzlos sei, da noch keine Dienstleistungen konkret angeboten werden.

Ausschussvorsitzender Trautmann erklärt, dass eine Priorisierung zur Umsetzung von ein oder zwei Projekten, die dann zuerst genutzt werden können, erfolgen wird.

CDO Dohmen erläutert, dass Eigenentwicklungen nicht eingebunden werden können. Die Entwicklungen für das Kommunalportal.NRW erfolgen durch den KDN.

5 Beratung über Auswirkungen und Maßnahmen zur geänderten Förderkulisse Smart City des Bundes - Diskussion

Dieser Tagesordnungspunkt war zunächst als Tagesordnungspunkt 10 („Beratung über Auswirkungen und Maßnahmen zur geänderten Förderkulisse Smart City des Bundes“) zur Beratung im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung vorgesehen. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Ratsfrau Winter den Antrag, die Beratung im öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln.

Auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden Trautmann wurde ein einstimmiger Beschluss zur Änderung der Tagesordnung gefasst. Die Beratungen zum ursprünglichen Tagesordnungspunkt 10 („Beratung über Auswirkungen und Maßnahmen zur geänderten Förderkulisse Smart City des Bundes“) werden aufgeteilt. Eine grundsätzliche Diskussion und Beratung über die Auswirkungen und Maßnahmen zur geänderten Förderkulisse wird nun im öffentlichen Teil der Sitzung erfolgen. Eine mögliche Beauftragung von Herrn Prof. Dr. Dr. Niehaves muss im nichtöffentlichen Teil behandelt werden.

Ausschussvorsitzender Trautmann eröffnet die Diskussion und erteilt CDO Dohmen das Wort.

CDO Dohmen trägt vor, dass in den Jahren 2022 und 2023 keine Ausschreibung des Bundes für das Projekt Smart City erfolgen wird. Die Verwaltung schlägt vor, nicht weiter auf Fördermittel zu warten, sondern gemeinsam mit der Politik Projekte zu identifizieren, die diese für wichtig halten. Hierzu wird von CDO Dohmen die Initiierung einer Projektgruppe vorgeschlagen, die Projekte auswählen soll, deren Umsetzung priorisiert erfolgen soll.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes erklärt, dass Projekte umgesetzt werden müssen und befürwortet die Einbindung der Themenpaten und Fraktionen in die geplante Projektgruppe. Es sollten aber mehr als jeweils ein Vertreter aus den Fraktionen in der Projektgruppe vertreten sein.

Ratsfrau Winter sieht die Gefahr in eine Falle zu laufen. Die Umsetzung von Projekten darf nicht auf die lange Bank geschoben werden. Es müssen Projekte auf den Weg gebracht und die Digitalstrategie erstellt werden. Beides muss zusammengebracht werden. Die Zeitschiene muss geändert werden.

Ratsherr Jörgens legt ein Hauptaugenmerk auf den Haushalt 2023. Projekte, die ohne Zuschuss gestemmt werden können, müssen identifiziert und entsprechende Mittel im Haushalt 2023 angemeldet werden. Langfristige Projekte, für die eine Fördermöglichkeit bestehen kann, müssen später umgesetzt werden.

Ratsherr Damblon begrüßt die Einrichtung einer Projektgruppe. Diese soll den nächsten Beschluss des Ausschusses für Digitalisierung und Informationstechnologie vorbereiten. Es muss überlegt werden, wie mit der Streichung der Fördermittel umgegangen wird. Die Projekte, die in 2023 umgesetzt werden können, müssen identifiziert werden.

Ausschussvorsitzender Trautmann macht darauf aufmerksam, dass der Kämmerer nur solche Positionen in den Haushalt aufnimmt, die konkretisiert sind. Um diese Konkretisierung zu erreichen, müssen einzelne Projekte konkret benannt werden.

Ratsherr Mocka erklärt, dass auch die Politik die Möglichkeit hat, Dinge in den Haushalt einzubringen, sodass Zeit vorhanden ist.

Ratsherr Damblon befürwortet, dass zwei Vertreter pro Fraktion in der Projektgruppe vertreten sind.

Ratsfrau Winter spricht sich dafür aus, mit Hilfe einer Projektgruppe die nächsten Schritte zu identifizieren. Nach der Erstellung der Digitalstrategie muss das weitere Vorgehen überlegt werden. Eventuell wird eine weitere Projektgruppe erforderlich sein.

CDO Dohmen erklärt, dass die Diskussion die Überlegungen der Verwaltung widerspiegelt. In den sechs verschiedenen Themen müssen Schwerpunkte gesetzt werden. Die zunächst nicht umgesetzten Dinge dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Beispielhaft die Umsetzung des Geo Portal wäre ein Projekt, in dem zeitnah etwas bewegt werden kann. Die Projekte müssen in eine Reihenfolge gebracht werden. CDO Dohmen erläutert die Terminfindung für die Projektgruppe und weist darauf hin, dass Kämmerer Volmerich die Zahlen für die Anmeldung der Haushaltsmittel grds. im September benötigt.

Ratsherr Mocka macht darauf aufmerksam, dass die Digitalstrategie des Rhein Kreises Neuss schon erstellt wurde. Möglicherweise können daraus Dinge übernommen werden.

Ausschussvorsitzender Trautmann fragt, ob die in der Vorlage genannten Termine zeitlich passend sind. Am 18.08.2022 soll die zweite Sitzung der Projektgruppe stattfinden und die nächste Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Informationstechnologie wird, wie in der Vorlage vorgeschlagen, auf den 13.09.2022 verschoben. Der Termin für die erste Sitzung der Projektgruppe am 04.08.2022 muss geändert werden.

CDO Dohmen regt an, die Bürger*innen an der Projektarbeit zu beteiligen, um deren Fachexpertise mitzunehmen.

Ratsherr Mocka führt aus, dass bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung eine Beteiligung der Bürger*innen schwierig sein kann. Eine Beteiligung als Themenpaten in Untergruppen ist besser.

Ratsherr Jörgens empfindet eine Beteiligung der Bürger*innen an der Diskussion nicht als störend. Bei einer Beteiligung sind sie Teil des Prozesses.

Ausschussvorsitzender Trautmann erklärt, dass die Verwaltung den Fraktionen eine Liste der Bürger*innen zur Verfügung stellt, die bislang an dem Projekt zur Erstellung der Digitalstrategie beteiligt waren. Die Beratung über die Beauftragung von Herrn Prof. Dr. Dr. Niehaves wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung erfolgen.

6 Anträge

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

7 Anfragen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

8 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

9 Termin der nächsten Sitzung: 13.09.2022

Der Termin der nächsten Sitzung ist am 13.09.2022.

10 Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Ausschussvorsitzender Trautmann unterbricht die Sitzung, da der öffentliche Teil beendet ist und bittet die Öffentlichkeit, den Saal zu verlassen.

Meerbusch, den 9. Juni 2022

Karl Trautmann
Ausschussvorsitzender

Sandra Kemper
Schriftführer/in

